

ÖGB



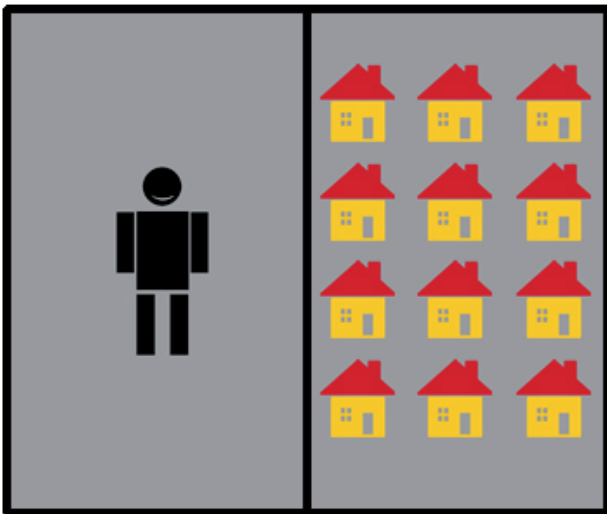
ÖSTERREICH

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

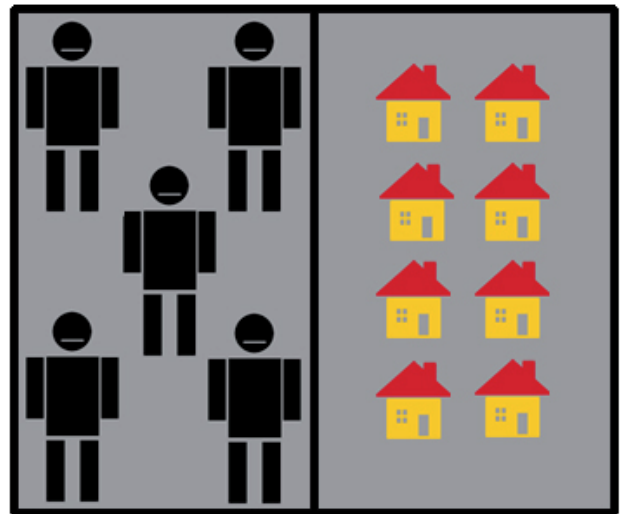


„JA
ZUM SCHULDENABBAU,
ABER OHNE
WACHSTUM UND
BESCHÄFTIGUNG ZU
GEFÄHRDEN.“

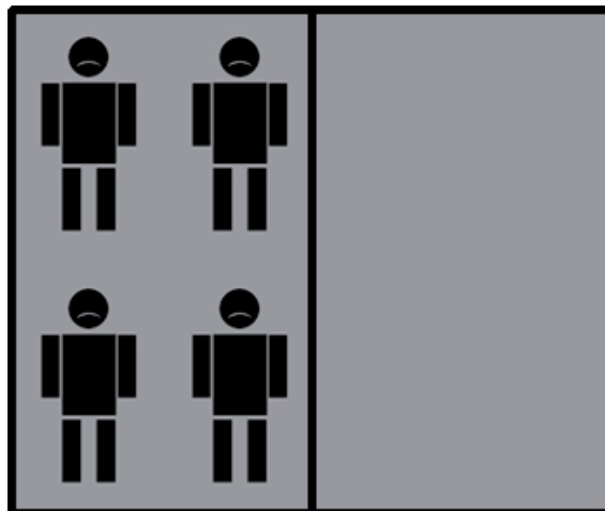
UNGLEICHHEIT DER VERTEILUNG DES PRIVATEN IMMOBILIENVERMÖGENS



die reichsten 10%
besitzen 61% der Immobilien

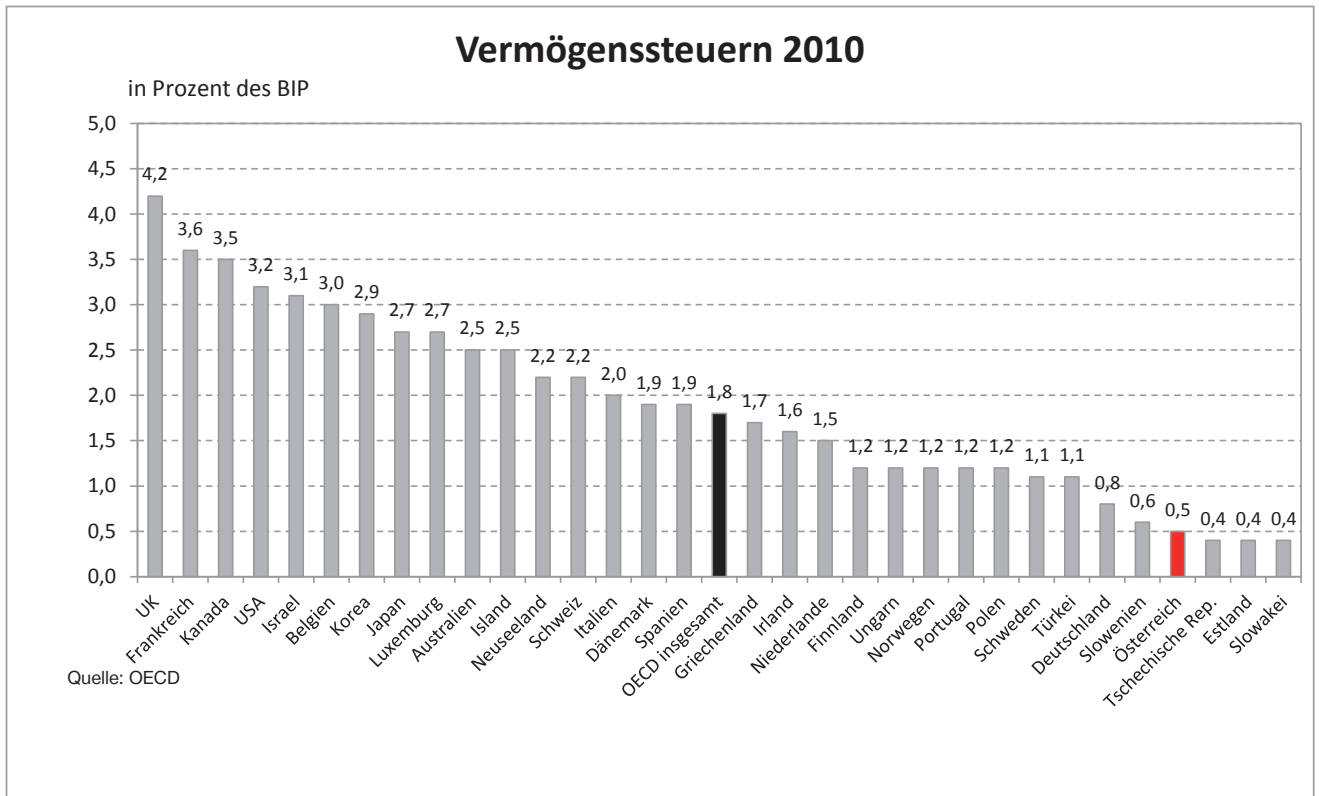


die mittleren 50%
besitzen 39% der Immobilien



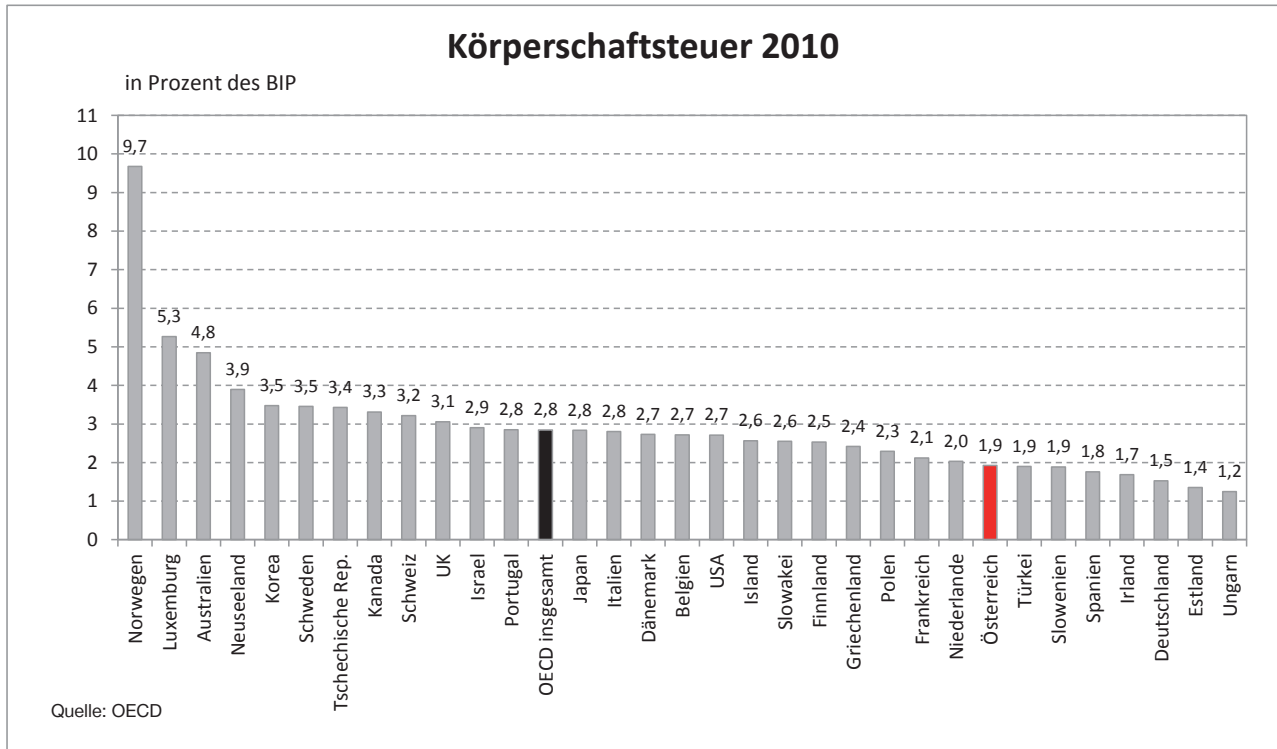
die ärmsten 40%
besitzen 0% der Immobilien

VERMÖGENSSTEUERN 2010



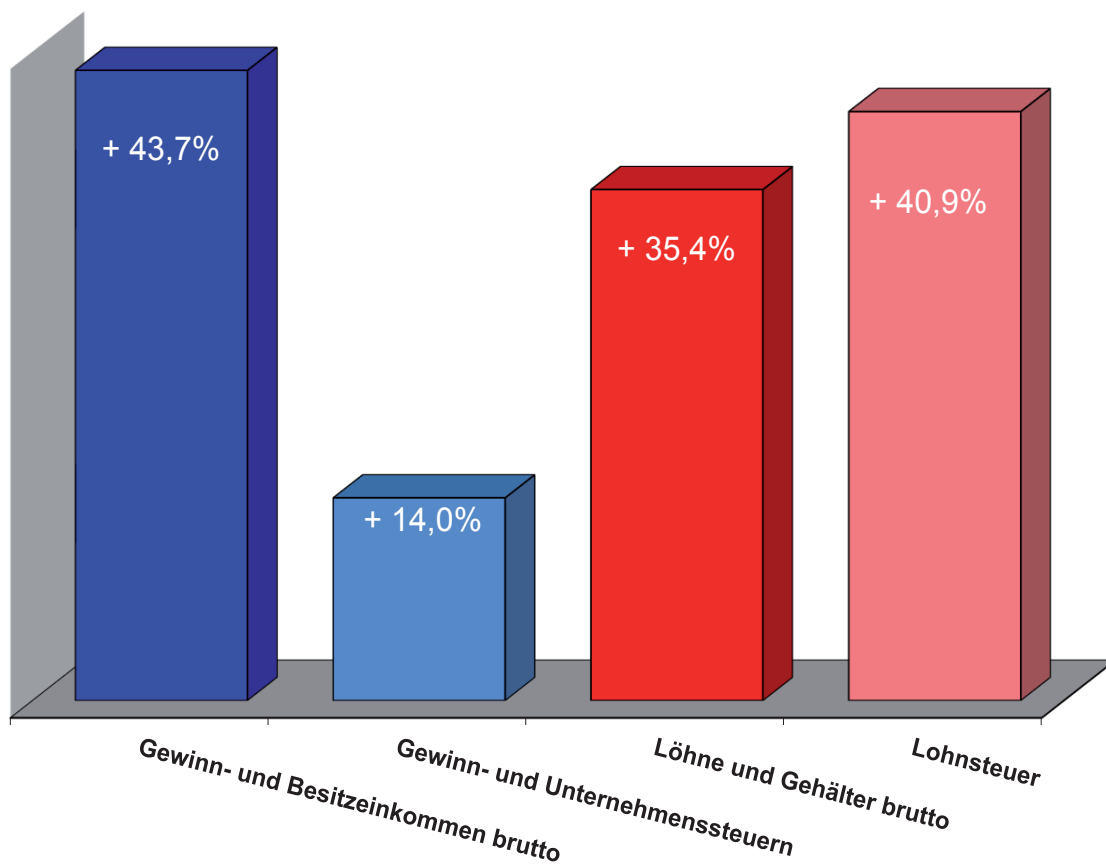
Österreich ist offensichtlich kein Hochsteuerland für Vermögende. Zu geringes Vermögen ist vielleicht in Estland der Grund für die niedrige Steuerbelastung, nicht aber in Österreich.

KÖRPERSCHAFTSSTEUERN 2010



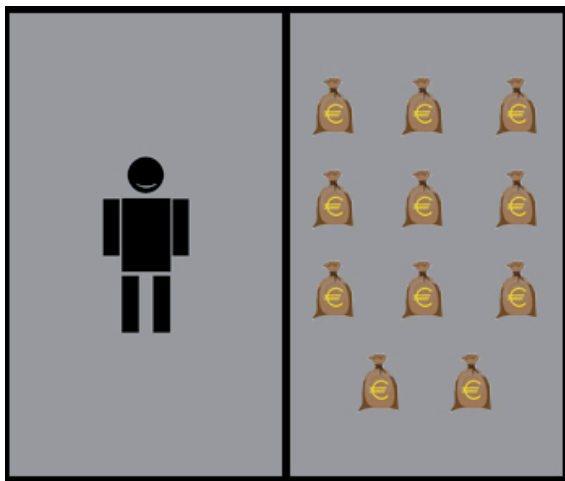
Österreich ist offensichtlich auch kein Hochsteuerland für Unternehmen: So liegt der KöSt-Satz auch deutlich unter dem gewichteten Durchschnitt in der Eurozone.

LOHN- UND GEWINNENTWICKLUNG 2000 - 2010

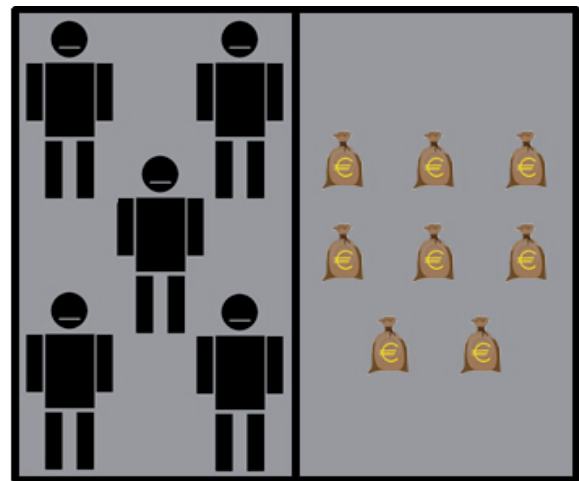


Die Lohn- und Gewinnentwicklung von 2000 bis 2010 zeigt, dass die ArbeitnehmerInnen nicht voll am Wohlstandszuwachs teilhaben, und die Steuerbelastung nicht zuletzt aufgrund von Steuersenkungen für Unternehmen diesen Trend sogar verschärfen statt abmildern.

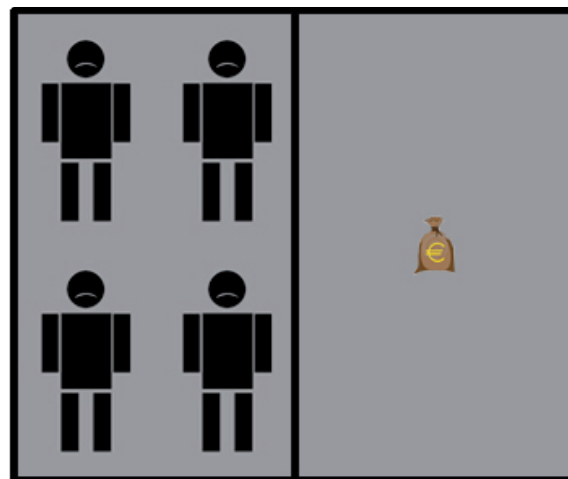
UNGLEICHHEIT DER VERTEILUNG DES PRIVATEN GELDVERMÖGENS



die reichsten 10% der Haushalte besitzen 54% des Geldvermögens



die mittleren 50% der Haushalte besitzen 41% des Geldvermögens

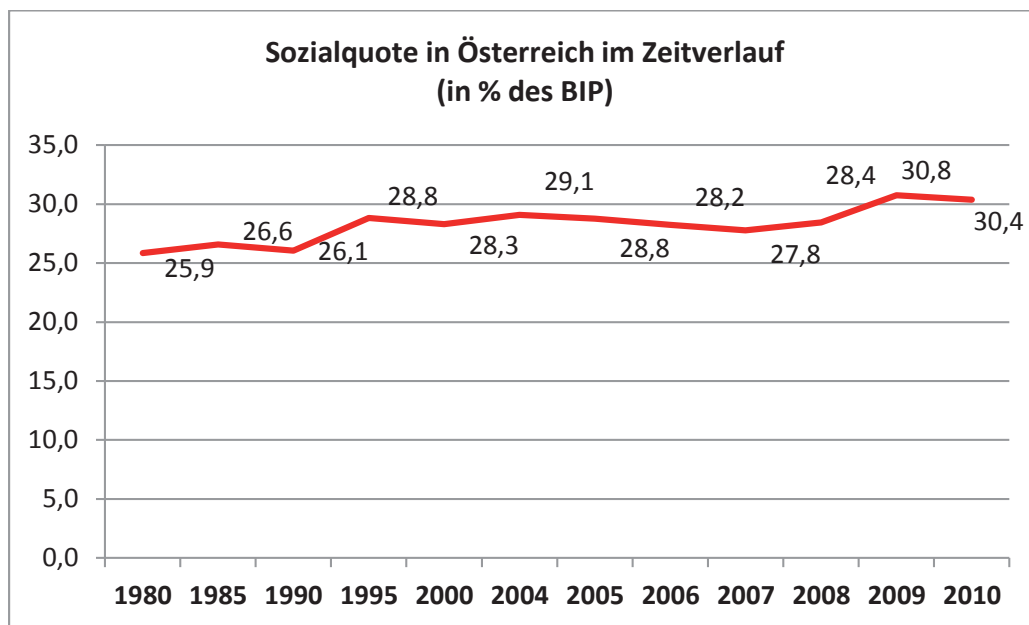


die ärmsten 40% der Haushalte besitzen 5% des Geldvermögens

SOZIALQUOTE: SEIT 1995 **STABIL** ZW. 28% UND 30%

2009 = Krisenjahr 30,8% = Höchststand

2008 = ~28% (= 6. höchste in Europa) hinter Frankreich, Dänemark, Schweden, Niederlande, Belgien!



Q: BMASK, Stand: 31.10.2011

Österreich hat ein dichtes Netz an sozialstaatlichen Leistungen = effektives Instrument zur Armutsvermeidung: Ohne Sozialleistungen wäre die Armutsgefährdung 2x (ohne Pensionen 3x) so hoch wie sie tatsächlich ist (2010: 12,1% der Bevölkerung!).

1 Milliarde/Jahr fürs Budget durch **Anhebung** des **faktischen Pensionsalters** um 2 Jahre

1. Umsetzung des Ischler-Pakets

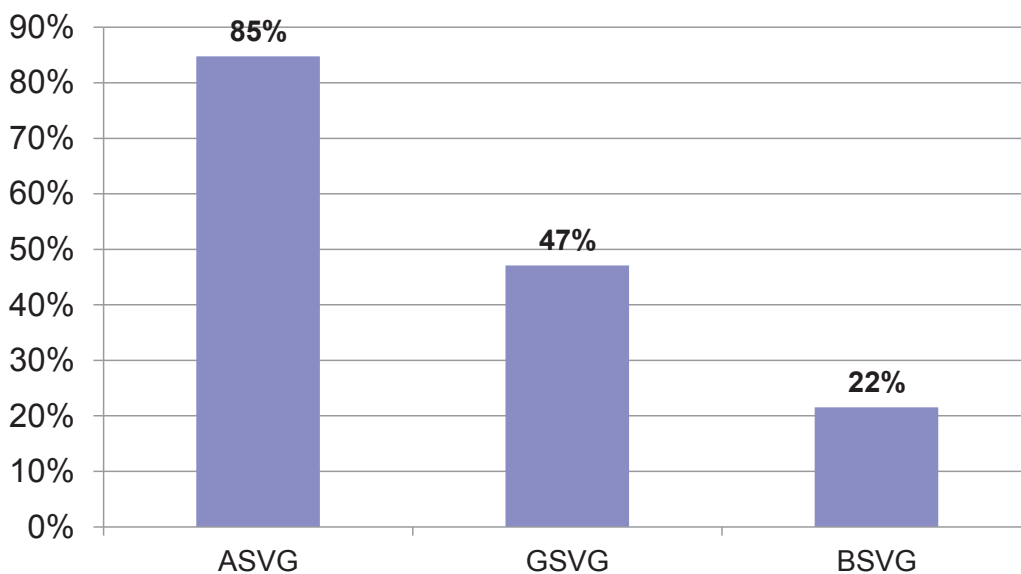
- a) medizinische Rehab vor Pension
- b) Reduktion der Pensionsanträge durch Beratung und Betreuung (Gesundheitsstraße, fit2work, etc)
- c) Gesunde Berufswege/Option Laufbahnwechsel

2. Wirksame Anreize in den Betrieben

- a) Sanktion bei Kündigung Älterer durch Malus für Arbeitgeber
- b) Verursacherprinzip auch in der Sozialversicherung durch verstärkte Kostenbeteiligung der Arbeitgeber („Experience Rating“ in der PV, Kostenbeteiligung in der ALV, Beratungsverpflichtung für Arbeitgeber bei auffälligen Krankenstandzahlen)

HOHE DECKUNGSQUOTE IM ASVG! Geringer Eigenbeitrag bei Bauern und Selbständigen!

Eigenfinanzierungsgrad



Bundesbeitrag und Eigenfinanzierungsgrad 2010

	ASVG	GSVG	BSVG
Pensionsaufwand in Mio	24.955	2.538	1.494
Gesamtaufwand inkl Rehab und Hebesatz für KV	27.355	2.800	1.836
Ausfallhaftung	4.167	1.061	1.254
Partnerleistung	0	421	187
Bundesbeitrag Summe	4.167	1.482	1.440
Bundesmittel in % des Aufwandes ungewichtet	15%	53%	78%
Eigenfinanzierungsgrad	85%	47%	22%

WER SORGT FÜR GERECHTIGKEIT UND FAIRNESS?

O **G** **B**



ÖSTERREICH

www.oegb.at

www.arbeiterkammer.at